

Händels Meisterwerk in neuer Perspektive

„HÄNDELS MESSIAS BEWEGT“ Eine Verbindung zwischen Kirchenmusik, Ballett und Raumin szenierung in der Andreaskirche.

WEISSENBURG - Georg Friedrich Händels „Messias“ zählt zu den bekanntesten Werken der Kirchenmusik. In Weissenburg wird das Oratorium am Samstag, 27. Juni, sowie am Sonntag, 28. Juni, jeweils um 17 Uhr in einer Form aufgeführt, die über das klassische Konzert hinausgeht.

Unter dem Titel „Händels MESSIAS bewegt“ verbinden die Verantwortlichen Chor- und Orchestermusik mit Tanz, Lichtgestaltung und räumlicher Inszenierung.

Die Aufführung in der Andreaskirche steht unter der Gesamtleitung von Kirchenmusikdirektor Michael Haag. Mitwirkende sind die rund 60-köpfige Kantorei St. Andreas, ein Orchester sowie die Solisten Anke Endres (Sopran), Heike Kohler (Alt), Reiner Geißdörfer (Tenor) und Markus Simon (Bass). Hinzu kommt ein Ensemble des Tanzraums Weissenburg.

Im Mittelpunkt steht Händels dreiteiliges Oratorium, das die Themen Weissagung, Leben und Passion Jesu sowie Auferstehung und Reflexion behandelt.

Die musikalischen Abschnitte werden dabei durch Choreografien ergänzt. Die Leiterinnen des Tanzraums Weissenburg, Julia Templer und Patricia Probst, erarbeiten dafür eigens

mit ihren Schülerinnen tänzerische Interpretationen mehrerer Nummern des Werks. Auch das berühmte „Halleluja“ wird in die szenische Gestaltung einbezogen.

Ergänzt wird die Aufführung durch farbiges Bühnenlicht und eine textile Rauminstallation über der Bühne. Ziel ist es, die inhaltlichen Ebenen des Oratoriums auch visuell erfahr-

bar zu machen. Dadurch entsteht eine Inszenierung, die verschiedene Kunstformen miteinander verbindet und den Kirchenraum auf ungewohnte Weise nutzt.

Mehrschichtiges Gesamtkonzept

Die Verbindung von Musik, Tanz und Raumgestaltung verleiht der Weissenburger Aufführung einen besonderen Charakter. Statt einer reinen Konzertaufführung entsteht ein mehrschichtiges Gesamtkonzept, das unterschiedliche Zugänge zu Händels Werk eröffnet.

Die Aufführung gliedert sich dabei in die drei traditionellen Teile des Oratoriums. Die beiden Pausen dazwischen werden auf den Martin-Luther-Platz vor der Kirche verlegt. Dort besteht für die Besucher die Möglichkeit, die Aufführung im Freien zu unterbrechen und den Abend außerhalb des Kirchenraums fortzusetzen, bevor der nächste Teil beginnt.

Unterstützt wird das Projekt unter anderem durch den Kulturfonds Bayern. **pau**



Händels dreiteiliges Werk hat die Zuhörer schon immer begeistert und erfährt nun in den beiden Aufführungen eine multimediale Interpretation. Archivfoto: Peter Schafhauser

INFO

Karten für beide Veranstaltungen sind im Kulturamt Weissenburg sowie über www.reservix.de erhältlich.